

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1130

Dienstag, 19. Mai 2015

## WIR UND DIE POLITIK



Viktoria (13) und Lisa (13)

Hallo, wir sind die Klasse 4D und kommen aus der Schule NMS Enns. Wir waren heute in der Demokratiewerkstatt und hatten die Aufgabe, Herrn Mag. Dr. Stroz und Herrn Kneifel, beide arbeiten im Parlament, zu interviewen. Die ganze Klasse wurde in Gruppen aufgeteilt und wir befragten die beiden Parlamentarier zu verschiedenen Themen. Unsere Themen waren „Was hat Politik mit uns zu tun?“, „Bundesrat und Nationalrat“, „Wie kann die Bevölkerung in einer Demokratie mitbestimmen?“ und „Wie kann man sich auf die erste Wahl vorbereiten?“. Mehr Information findet sich in unseren Zeitungsartikeln. Viel Spaß beim Lesen!



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

# NATIONALRAT UND BUNDES RAT... DER UNTERSCHIED

Lisa (13), Viktoria (13), Melanie (14), Lukas (13) und Iris (15)

**Wir hatten heute zwei Politiker zu Gast: Matthias Strolz, Abgeordneter zum Nationalrat, und Gottfried Kneifel, Mitglied des Bundesrates. Wir nutzten diese Gelegenheit, um mehr über den Nationalrat und den Bundesrat zu erfahren. Viel Spaß!**

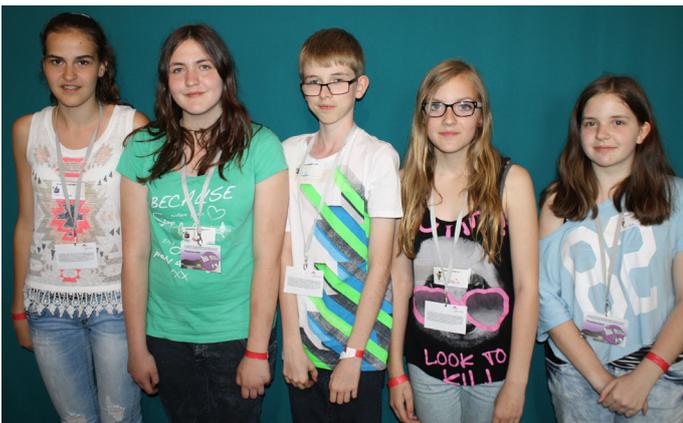


Der Nationalrat ist „mächtiger“ als der Bundesrat. In manchen Fällen könnte der Nationalrat über den Bundesrat hinweg entscheiden. Im Nationalrat sitzen 183 Abgeordnete, die gewählt worden sind. Die Hauptaufgabe des Nationalrates ist es, gemeinsam mit dem Bundesrat Gesetze zu beschließen. Die zweite Aufgabe des Nationalrats ist es, die Regierung zu kontrollieren.

Auf die Frage, wie der Nationalrat die Regierung kontrollieren kann, antwortete uns Matthias Strolz, dass es verschiedene „Instrumente“ gibt. Eines davon ist die parlamentarische Anfrage. Das heißt, dass einem/einer MinisterIn ein Brief mit Fragen geschickt wird. Der/die MinisterIn muss dann zum Parlament kommen und dort die Fragen beantworten.

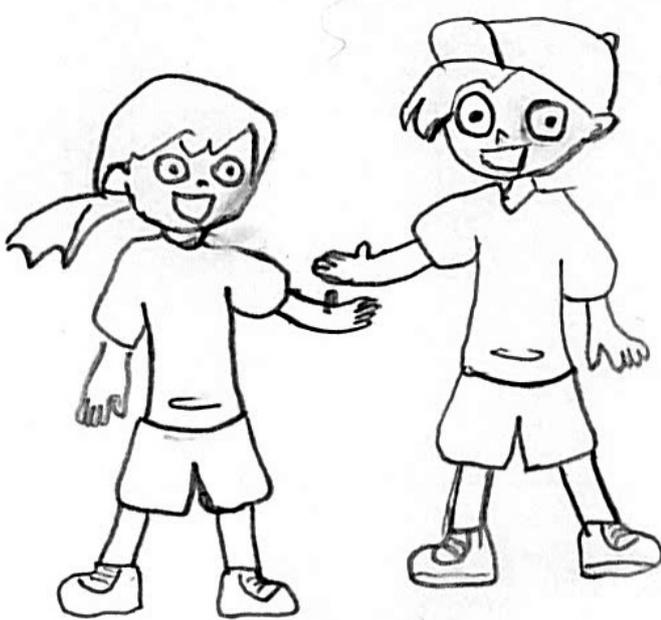
Der Bundesrat vertritt im Parlament die Interessen der Bundesländer. Es gibt 61 Mitglieder im Bundesrat. Jedes halbe Jahr ändert sich der Vorsitz im Bundesrat in alphabetischer Reihenfolge (Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, ...). Der Bundesrat kann einem Gesetz keine Zustimmung erteilen und es zum Nationalrat zurückschicken.

Bei unserer Frage, wie der Bundesrat die Interessen der Bundesländer vertritt, erzählte uns Gottfried Kneifel, dass die verschiedenen Gesetzesentwürfe auf „Bundesländertauglichkeit“ geprüft werden. Zum Beispiel gab es ein Gesetz, das zur Folge gehabt hätte, dass Gemeinden nicht zusammenarbeiten können. Das wurde geändert. So können Gemeinden Projekte untereinander aufteilen. Das spart auch Verwaltungskosten.



# POLITIK BETRIFFT UNS ALLE

Janine (15), Eldin (14), Lisa (13) und Xhejlan (15)



Politik betrifft auch schon Kinder und Jugendliche.



Im Parlament ist Politik meist mit Diskussionen verbunden.

**Wir wollen in diesem Artikel Kindern und Jugendlichen erklären, was Politik für sie bedeutet.**

Wir erklären, was Politik auch für uns Kinder und Jugendliche bedeutet. Politik beginnt schon beim Zusammenleben der Menschen. In vielen Bereichen wird diskutiert und Entscheidungen getroffen. Verschiedene Menschen haben unterschiedliche Interessen, deshalb müssen Kompromisse gefunden werden. Das alles ist eigentlich schon Politik.

Die meisten Menschen verbinden Politik mit „Wählen, Parteien, Parlament und Regierung“. Jedoch beginnt Politik viel früher, zum Beispiel schon bei der KlassensprecherInnenwahl. In unserer Schule gibt es auch ein SchülerInnenparlament. Dort vertreten die KlassensprecherInnen ihre KlassenkameradInnen. Wir bringen neue Ideen ein und machen Verbesserungsvorschläge für unsere Schule. Das ist Politik und macht uns sehr viel Spaß. Zu diesem Thema haben wir die beiden Politiker Matthias Strolz und Gottfried Kneifel befragt.

**Interviewer:** Was bedeutet Politik für Sie?

**Herr Kneifel:** Für mich bedeutet es, einen Teil des Lebens zu gestalten.

**Interviewer:** Was ist für Sie in der Politik am wichtigsten?

**Herr Kneifel:** Am absolut wichtigsten ist das Vertrauen.

Politik  
betrifft auch uns  
schon!



**Herr Strolz:** Ich schließe mich Ihnen an, Herr Kneifel. Vertrauen ist in der Politik am wichtigsten.

**Interviewer:** Ab wann haben Sie sich selbst für Politik interessiert?

**Herr Strolz:** Bei mir hat das Interesse mit 12 begonnen. Ich war in der Schule immer Klassensprecher und Schulsprecher und war immer schon an Politik interessiert.

**Herr Kneifel:** Bei uns an der Schule hat es eine Mediengruppe gegeben, die Zeitungen herstellte. Ich war der Chefredakteur. Ich interviewte Politiker und bekam selbst Interesse daran.

# DIE GROSSE WAHL

Vanessa (13), Julia (13), Stefanie (14) und Stefan (13)

## Wie bereite ich mich auf die erste Wahl vor? Fragen an Politiker und PassantInnen!

Wir sind eine Demokratie, das heißt, alle dürfen wählen. Das Wahlalter beträgt 16 Jahre und du musst eine österreichische Staatsbürgerschaft haben. Informationen musst du herausfinden und eine eigene Meinung solltest du haben.

Wir haben zwei Politiker zu dem Thema interviewt. „Haben Sie Vorbereitungstipps für unsere erste Wahl?“ Herr Kneifel und Herr Strolz haben uns folgendes erzählt: Man hat die Möglichkeit, in Medien zu recherchieren, im Internet in sozialen Netzwerken direkt Fragen zu stellen und mit Vertrauenspersonen zu diskutieren. „Was ist gut oder schlecht bei der Vorbereitung auf die erste Wahl?“ Die Parlamentarier haben geantwortet: Man soll keine PolitikerInnen im Allgemeinen beschimpfen. Jede/r soll eine eigene Meinung haben und neugierig sein beziehungsweise nachlesen. „Werden Versprechen der PolitikerInnen nach der Wahl immer eingehalten?“ Antwort: Nicht immer, weil wenn mehrere zu einem Punkt kommen wollen, kann es verschiedene Ansichten geben.

Wir haben auch eine Umfrage zum Thema „Wie haben Sie sich auf ihre erste Wahl vorbereitet?“ gemacht. Vier von sieben Leuten haben gesagt, sie bereiten sich auf die Wahl vor, einer der Befragten gar nicht, einer kann sich nicht mehr erinnern und eine weiß immer genau, wen/was sie wählt.



„Was wähle ich?“

Wir finden es sinnvoll, im familiären Umfeld Infos zu sammeln oder sich durch Recherchieren im Internet und Medien durchstöbern darauf vorzubereiten. Wir können es verstehen, dass sich Ältere nicht mehr an die erste Wahl erinnern können, weil es schon 30 oder 40 Jahre her ist. Wir können es nicht akzeptieren, dass einige sich gar nicht vorbereiten, weil sie glauben, sie wissen, wen oder was sie wählen.



# WIE KÖNNEN WIR MITBESTIMMEN?

Beatriz (14), Melanie (14), Lukas (14) und Laura (14)



Österreich ist eine Demokratie, das heißt, dass es keine/n AlleinherrscherIn gibt und jede/r mitbestimmen kann. Wir haben ein paar Möglichkeiten der Mitbestimmung gesammelt. Es gibt Demonstrationen, bei denen Menschen auf der Straße mit Plakaten für und gegen etwas stimmen. Es gibt die Möglichkeit, Leserbriefe zu verfassen oder man kann das Wahlrecht ab 16 nutzen. Weiters kann man auch an einer Volksbefragung teilnehmen. Das bedeutet, dass die BürgerInnen zu einem Thema befragt werden und man möchte sehen, wie sich die Bevölkerung entscheiden würde. Aber es muss kein Gesetz daraus entstehen. Bei einer Volksabstimmung ist das Ergebnis zwingend. Das war z.B. 1994 bei der Entscheidung über den EU-Beitritt so.

Wir haben Herrn Kneifel und Herrn Strolz ein paar Fragen gestellt: Sie haben uns erzählt, dass es noch weitere Möglichkeiten, wie z.B. Petitionen gibt, um mitzubestimmen. Eine Petition ist ein Anliegen der BürgerInnen, das man per Brief ans Parlament schickt. Dann wird es von PolitikerInnen im Ausschuss diskutiert und kann zu einem Gesetz werden. Seit kurzem gibt es auch Online-Petitionen. Dafür braucht man die Unterschrift



von mindestens 500 BürgerInnen oder von einem/einer Abgeordneten. Für Herrn Kneifel stellen Leserbriefe und Flugzettel in Jugendzeitungen gute Möglichkeiten zur Mitbestimmung dar. Für Herrn Strolz sind Twitter, Facebook, Flashmobs, Youtube und Kurzfilme sehr wichtig, um die eigene Meinung auszudrücken.

Die wichtigste Mitbestimmungsmöglichkeit für beide Politiker ist die Teilnahme an Wahlen. Sie waren auch der Meinung, dass es ohne Wahlen keine Demokratie gibt.

Wir sind froh, dass wir auch bald wählen dürfen!



## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,  
Hersteller: Parlamentsdirektion  
Grundlegende Blattrichtung:  
Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.  
Werkstatt mit ParlamentarierInnen**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

4D, NMS II Enns  
Hanschstraße 25,  
4470 Enns